

Jahrbuch Ethik in der Klinik 2018

Hinweise für Autor*innen

1. Allgemeine Angaben

Das Jahrbuch Ethik in der Klinik veröffentlicht Originalbeiträge, Essays, Fallstudien, Diskussionsbeiträge, Rezensionen und Quellentexte. Alle Texte werden begutachtet, Originalbeiträge einem Peer Review-Verfahren unterzogen.

Manuskripte können bei der Redaktion des *Jahrbuch Ethik in der Klinik* eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihre Dateien an:

Professur für Ethik in der Medizin
Institut für Geschichte und Ethik in der Medizin
Redaktion Jahrbuch Ethik in der Klinik (JEK)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Glückstraße 10, 91054 Erlangen
anja.koberg@fau.de

Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Die Texte sollen bis zum 1. Februar 2018 eingereicht werden.

2. Gestaltung der Manuskripte

- Originalbeiträge sollten nicht mehr als 40.000 Zeichen umfassen. Bei Rezensionen sollte der Umfang 12.000 Zeichen, bei Essays und Forumsbeiträgen ca. 20.000 Zeichen nicht überschreiten. Alle Angaben schließen Leerzeichen ein.
- Die erste Seite sollte die folgenden Elemente enthalten: 1. Namen aller Autor*innen, 2. kurzer, klarer Haupttitel und Untertitel der Arbeit in deutscher und englischer Sprache (cave: unbedingt angeben!), 3. eine detaillierte Korrespondenzadresse einschließlich E-Mail. Adressen aller Mitautor*innen.
- Hinweise auf Förderungen, Danksagungen und mögliche Interessenkonflikte sind an das Ende der Arbeit vor die Literaturangaben zu stellen.
- Die sprachlich einwandfreie Gestaltung der Arbeit unterliegt der Verantwortung der Autor*innen.

- Im Manuskript sollten nach Möglichkeit Gliederungen auf zwei Ebenen beschränkt und wie folgt durchnummeriert werden: 1., 1.1., 1.2., 2. usw.
- Das Manuskript sollte in möglichst einfacher Formatierung als Word-Datei eingereicht werden. Weder Formatvorlagen noch spezifische Formatierungen sollten verwendet werden. Es genügt, Hauptüberschriften und Zwischenüberschriften fett hervorzuheben. Hervorhebungen im Text können *kursiv* erfolgen.

3. Literaturangaben

- Das Literaturverzeichnis sollte in der Regel nicht mehr als 30 Nachweise umfassen. Cave: Es werden nur die im Text zitierten Arbeiten aufgeführt.
- Die Angaben sind nach dem ersten Autor*innennamen alphabetisch und chronologisch (2005, 2006 ...) anzuordnen. Bitte auf Vollständigkeit achten!
- In den Fußnoten erfolgen die Literaturnachweise mit Kurzangaben – z.B. „Siehe Frewer/Fahr (2007)“ oder bei der Nennung von Seitenzahlen „Vgl. Meyers (2008), S. 45“. Bitte keine Seitenangaben mit „f.“ oder „ff.“!
- Die ausführlichen Literaturnachweise erfolgen im Literaturverzeichnis, das mit „Literatur“ zu überschreiben ist.
- Zeitschriftenbeiträge, Sammelwerke und Monografien werden in der folgenden Weise zitiert:

Zeitschriftenbeitrag

Kettner, M. (2005): Ethik-Komitees. Ihre Organisationsformen und ihr moralischer Anspruch. In: *Erwägen – Wissen – Ethik* 16, 1 (2005), S. 3-16.

Artikel aus Sammelbänden

Marckmann, G. (2007): Einführung eines klinischen Ethik-Komitees (KEK). In: Napiwotzky/Student (2007), S. 134-147.

Der ausführliche Nachweis des Sammelbandes erfolgt als eigenständiger Eintrag in das Literaturverzeichnis. Die obige Angabe ist also zu ergänzen mit:

Napiwotzky, A./Student, J.-C. (Hrsg.) (2007): Was braucht der Mensch am Lebensende? Ethisches Handeln und medizinische Machbarkeit. Stuttgart.

Monografie

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. (2013): Principles of Biomedical Ethics. 7. Auflage. New York, Oxford.

4. Jahrbuch Ethik in der Klinik 2018 – Call for Papers

Das JEK 2018 beschäftigt sich mit dem Themenfeld „Entschleunigung und Zeit für gute Versorgung im Sinne des Patientenwohls“. Zur Publikation können alle innovativen Beiträge eingereicht werden, die sich mit moralischen Fragen zur klinischen Versorgungspraxis im Spannungsfeld von Arbeitsverdichtung, Effizienz und Zeitdruck bzw. Zeitmangel auf der einen Seite und Entschleunigung sowie Achtsamkeit in einer menschenwürdigen, bedürfnisorientierten Behandlungssituation auf der anderen Seite beschäftigen. Die Phänomene der Beschleunigung, des Zeitmangels und der „Zeitkorridore“ des klinischen Alltags sollen dabei, sofern möglich, mit Blick auf ihre Ursachen analysiert sowie problematisiert und im Lichte potenzieller Alternativen und Lösungsvorschläge bzw. der dazugehörigen ethischen Werte und Normen erörtert werden. Neben der Bestimmung des Status quo liegt also das Augenmerk des Bandes auch auf positiven Auswegen bzw. Veränderungen der gegenwärtigen Situation. Manuskripte können u.a. zu den folgenden Themen eingereicht werden:

- Zeiterleben, Beschleunigung und Entschleunigung in der Klinik als soziologische, psychologische, philosophische und/oder ethische Phänomene
- Wie nehmen Betroffene den Zeitdruck in der Klinik wahr: Patient*innen, An- und Zugehörige, Pflegende, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Psychotherapeut*innen etc.?
- Welche Herausforderungen gibt es für die Organisationsethik, um Entschleunigung im klinischen Handeln für das Personal zu ermöglichen?
- Welche Rolle spielen moderne Datenverarbeitungsprozesse („Big Data“) bei der *Beschleunigung* von klinischem Handeln? Welche Potenziale zur *Entschleunigung* besitzen sie?
- Welche Rolle spielt das Patientenwohl bei der spannungsvollen Aushandlung von Effizienzansprüchen im Kontrast zu berechtigten Bedürfnissen von Patienten?
- Lassen sich Menschenwürde und Zeitdruck miteinander vereinbaren oder führt zunehmende Beschleunigung in Kliniken zu Gewissensnot Behandelnder und Pflegender?
- Unter welchen Voraussetzungen lassen sich Achtsamkeit und Fürsorge („care“) im modernen Klinikalltag sinnvoll verwirklichen und – als „slow care“ – umsetzen?
- Wie wird die ärztliche und pflegerische Wahrnehmung der kranken Person durch Zeitmangel und Beschleunigung beeinflusst, wie ist das zu bewerten?
- Welche Rolle könnte ein „Prinzip Geduld“ in Kliniken spielen?

Bitte geben Sie am Ende des Beitrags an, ob für Sie in Bezug auf das bearbeitete Themenfeld Interessenkonflikte – etwa durch Förderorganisationen oder Nebentätigkeiten – bestehen (Beispiel: „Interessenkonflikte: Keine“/Sponsoring der zugrundeliegenden Forschung durch eine Pharmafirma o.ä.).

Es wird Interessent*innen, die ein Manuskript einreichen möchten, empfohlen, sich bei Fragen vor der Einreichung mit den Herausgebern des *Jahrbuch Ethik in der Klinik* in Verbindung zu setzen. Weitere Informationen auch im Internet über:

www.ethikkomitee.med.uni-erlangen.de/jahrbuch-ethik-in-der-klinik/